Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 512. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3229. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Angelegen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 1. November 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 1. November.

Der Nachfolger des Grafen Lanza.

Der Wunsch des Grafen Lanza, seinen Posten als italienischer Botschafter am Berliner Hofe aufzugeben, entstand in dem Augenblicke, da die italienische Politik ihren neuen Kurs begann, den man mit wenigen Worten als ein sachtes Abrücken vom Dreibunde, besonders vom Deutschland, und als eine sichtbare Annäherung an Frankreich und England bezeichnen kann.

Graf Lanza gehört zu denjenigen Politikern seines Vaterlandes, die den fest geschlossenen Dreibund immer noch als die allein richtige und zuverlässige Basis einer nutzbringenden auswärtigen Politik Italiens ansehen. In diesem Sinne konnte er am ersprießlichsten wirken, so lange der ihm freundschaftlich nahestehende König Humbert noch am Leben war. Die aufrichtige Freundschaft für Deutschland, die den Grafen Lanza erfüllte, erwarb ihm in Berlin hohes Ansehen und unbedingtes Vertrauen. Es widerstrebte seinem ehrlichen Charakter, die Abschwenkung mitzumachen, die Italiens auswärtige Politik in eine neue Bahn unternahm. Man hat ihn in Rom dringend gebeten und mit allen Mitteln zu überreden versucht, seinen Posten in Berlin beizubehalten. Graf Lanza hat sich jedoch hierzu nicht entschließen können. Er wird sein Abschiedsgesuch einreichen, und mit dem Ende dieses Jahres wird der Wechsel in der Berliner italienischen Botschaft eine vollzogene Tatsache sein. Graf Lanza will den Rest seines Lebens in völliger Zurückgezogenheit verbringen.

Als sein Nachfolger geht der bisherige italienische Botschafter in London, A. Pansa, nach Berlin. Man täte Herrn Pansa Unrecht, wenn man ihn als den Vertreter einer dreibundfeindlichen Richtung hinstellen wollte. Italien befindet sich augenblicklich an einem Wendepunkt seiner auswärtigen Politik. Es weiß noch nicht, nach welcher Seite es sich hinneigen soll, hat aber seine Blicke wieder, Annäherung suchend, vorläufig allerdings nur etwas schüchtern, nach Berlin gerichtet. So schwankt in Hinsicht auf die äußere Politik der italienische Staatswagen hin und her. Herr Pansa ist kein Staatsmann von schöpferischer Gestaltungskraft und mit einem eigenen Programm. Er ist ein erfahrener und kluger Diplomat, der sein Metier kennt und der jede Politik ausführen wird, die man ihm von Rom diktiert. Man konnte daher unter den augenblicklichen Verhältnissen keine geeignetere Persönlichkeit zur Besetzung der Berliner Botschaft finden als ihn. Hoffentlich verdient er sich das Vertrauen der deutschen Regierung; das würde dem Wunsche der zahlreichen Kreise Italiens entsprechen, denen das Kokettieren mit Frankreich wenig sympathisch ist.

Herr A. Pansa ist, im Gegensatz zu dem Minister des Aeußeren, Tittoni, zu dem hochbegabten Londoner Botschafter Marchese de San Giuliano u. a., ein Vertreter der Karriere-Diplomatie. Im Jahre 1844 in Turin geboren, wurde Pansa zunächst Gesandtschaftssekretär in Athen (1877) und gehörte von da ab fast allen Gesandtschaften Italiens im Orient an, so in Bukarest, Belgrad, Konstantinopel. Im Jahre 1886 Generalkonsul in Budapest, 1892 in außerordentlicher Mission nach Peking entsandt, 1894 Generalkonsul in Kairo, wurde Pansa 1895 zum Botschafter in Konstantinopel ernannt, von wo aus er 1901 nach London — auf seinen letzten Posten vor Berlin — kam. Herr Pansa, ein biederer Piemontese bürgerlicher Abstammung, gilt als tüchtiger und kluger Diplomat, ohne gerade ein Machiavelli zu sein. Sein Hauptverdienst war die Anbahnung engerer Beziehungen zwischen Berlin und der Türkei, speziell König Viktor Emanuel und dem Sultan. In London trieb Pansa allerdings stark im englischen Fahrwasser, was ihm — auch in Italien — den Vorwurf eintrug, er habe bei den Verhandlungen über die äthiopischen Eisenbahnen die Interessen seines Vaterlandes zugunsten Englands nicht energisch genug vertreten. Auch sonst will man in Pansa — vielleicht mit Unrecht — den Anglisierten à tout prix sehen. Tittoni rief dann Pansa ab, um selbst nach London zu gehen, wo seines Bleibens allerdings nicht lange war.

* **Serbiens Vertretung in Berlin.** Der serbische Gesandtenposten in der Hauptstadt des Deutschen Reiches ist noch immer unbesetzt; seine Geschäfte werden augenblicklich durch den Legationssekretär Dr. M. V. Radulowitsch wahrgenommen. Wie die „N. G. C." mitteilt, „ist eine Neubesetzung der Gesandtschaft erst zum Beginn des kommenden Jahres zu erwarten, wenn die serbische Skupitschina ihre wichtigsten Aufgaben, das Budget, die Armeevorlage und die Handelsverträge, erledigt haben wird. Als Kandidat für den Berliner Posten gilt in unterrichteten Kreisen der derzeitige serbische Gesandte in Rom, Dr. Milovanowitsch, der für ihn einige schätzbare Eigenschaften mitbringen würde, so die vollständige Beherrschung der deutschen Sprache, langjährige diplomatische Erfahrung und eine außerordentlich günstige eigene materielle Lage.

Der Erwerb von Bergeigentum.

Da die sogenannte lex Gamp im Juli nächsten Jahres abläuft und eine Verlängerung des Provisoriums ausgeschlossen erscheint, wird in der nächsten Landtagssession deren Ersetzung durch eine endgültige Regelung des Erwerbs von Bergeigentum wenigstens für Kohle und Kali zu erstreben sein. Darüber, in welcher Richtung sich die Gesetzgebung auf diesem Gebiete bewegen dürfte, gewähren die Verhandlungen über das obenerwähnte Gesetz einigen Aufschluß. Unser gut unterrichteter Berliner npc.-Mitarbeiter schreibt uns:

Darnach darf zunächst als zweifellos feststehend angesehen werden, daß an eine Rückkehr zu dem völligen freien Erwerb des Bergeigentums nicht zu denken ist. In beiden Häusern war wenigstens die große Mehrheit darüber einig, daß die Freigebung des Bergbaues durch das Berggesetz von 1865 zwar dessen Entwickelung kräftigt gefördert und den Grund zu seiner jetzigen hohen Blüte gelegt hat, daß aber jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, das, was an Kohle und Kali noch nicht als Privateigentum vergeben ist, der Gesamtheit zu reservieren. Aber man würde auch fehlgehen, wenn man annähme, daß die Mehrheit aus diesem Vordersatze den an sich allerdings naheliegenden Schluß gezogen habe, daß dem Staate das Monopol der Verwertung der noch unvergebenen unterirdischen Schätze an Kohle und Kali unbedingt verbleiben solle. Fiskalische Gesichtspunkte sind bei der Erörterung der Sache nicht in den Vordergrund getreten, vielmehr ist für die Entschließung in erster Linie der Wunsch maßgebend gewesen, diese Naturreichtümer für die Nationalwirtschaft so nutzbar wie nur irgend möglich zu machen. Nicht staats-, sondern volkswirtschaftliche Rücksichten haben die lex Gamp diktiert und werden deshalb ebenso für die Gesetzgebung, welche diese ablösen soll, maßgebend sein müssen.

In dieser Hinsicht ist aber überwiegend die Auffassung vertreten worden, daß der Staatsbetrieb in der Kohlen- und Kaligewinnung zwar als Regulator gegenüber dem Privatbetriebe inbezug auf Produktion, Preisstellung und Arbeitsverhältnis von dem größten Werte und völlig unentbehrlich ist, daß der rein fiskalische Bergbau aber nicht genug Elastizität und Spannkraft besitzt, um die Bedürfnisse des so rasch pulsierenden heimischen Erwerbslebens voll zu befriedigen. Wenn man bereit war, dem Staate Kohlenbergwerke im Ruhrrevier und die Erweiterung seines Besitzes an Kaliwerken zuzugestehen, so hat doch der Gedanke einer Verstaatlichung dieser Zweige des Bergbaues oder auch nur eines derselben keine allgemeine Zustimmung gefunden, vielmehr mehrfach Widerspruch erfahren. Deshalb ist nicht zu erwarten, daß ein etwaiger Vorschlag, dem Staate das Monopol zur Ausbeutung der noch nicht gehobenen Schätze an Kohle und Kali vorzubehalten, die Zustimmung des Landtages finden würde.

Erscheinen so die beiden Extreme, obwohl sie die einfachste Lösung des Problems darstellen, ausgeschlossen, so ergibt sich von selbst die Notwendigkeit, einen mittleren Weg zu wählen, der dem Staate zwar die volle Herrschaft über die noch nicht vergebenen Vorräte an Kohle und Kali sichert, zugleich aber nicht nur die Möglichkeit eröffnet, sondern auch die Gewähr liefert, daß da, wo der Privatbetrieb mehr im gemeinen Interesse liegt als der fiskalische, die Kohlen- oder Kalivorkommen der privaten Ausbeutung überlassen werden, ohne daß doch dem Staat die Möglichkeit ganz verschlossen würde, im Falle des Bedarfs wieder die Hand darauf zu legen. Eine solche Gesetzgebung wird allerdings eine Reihe von Schwierigkeiten bieten und keineswegs ganz einfach sein können. Würde z. B. der naheliegende Gedanke der Konzessionierung des Bergbaues auf Zeit verfolgt, so wird es notwendig sein, das Verhältnis des Konzessionars zum Staate dinglich zu gestalten, um die Bildung von Gewerkschaften und die hypothekarische Beleihung des Bergwerks zu ermöglichen, also ein dem Erbbaurecht ähnliches Rechtsverhältnis zu begründen. Auch die Wahrung der fiskalischen Interessen unter Festhaltung des Grundsatzes der Gerechtigkeit bietet sicher Schwierigkeiten. Bei manchen reichen Kohlen- und Kaillagern wird die Erhebung eines ergiebigen Förderzinses der Billigkeit entsprechen, in anderen Fällen wird man, um die Entschließung der unterirdischen Schätze zu ermöglichen, sich mit einer bloßen Rekognitionsgebühr begnügen müssen.

Kurzum, es wird ein gut Teil Gesetzgebungskunst dazu gehören, um die Aufgabe befriedigend zu lösen.

* **Telegramm an den Kaiser.** Bei dem Festmahl zum Jubiläum der Friedenskirche in Jauer am 31. Oktober, an dem gegen 200 Personen teilnahmen, wurde von der Festgesellschaft an Seine Majestät den Kaiser folgendes Telegramm gesandt:

„Euere Majestät bitten wir allerunterthänigst, den Huldigungsgruß der zur Feier des 250jährigen Jubiläums der Friedenskirche versammelten Vertreter der Kirchengemeinde allergnädigst entgegenzunehmen. Wir gedenken mit ehrerbietigstem Danke des Schutzes und der Förderung, welche die evangelische Kirche durch Euere Majestät und deren hohe Vorfahren erfahren hat, und danken Euerer Majestät insbesondere für die Sendung Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen zur heutigen Jubelfeier. Gott schütze, Gott segne Euere Majestät. Euerer Majestät allerunterthänigster Gemeindekirchenrat zu Jauer.

* **Die Einführung des Kronprinzen in die Zivilverwaltung** wird, wie verlautet, heute, Donnerstag, in Potsdam in feierlicher Weise erfolgen. Der Kaiser wird die Einführung des Thronfolgers voraussichtlich selbst vornehmen. Auch mehrere Prinzen des königlichen Hauses werden der Feier beiwohnen, so u. a. Prinz Heinrich von Preußen, der zu diesem Zwecke sich von Kiel nach Potsdam begeben hat.

* **Der König von Sachsen und Präsident Fallières.** Der König von Sachsen ist mit den Prinzen-Söhnen von Cannes nach Genua abgereist. — Auf das vom König von Sachsen an Präsident Fallières gerichtete Telegramm hat der Präsident folgendes Antworttelegramm gesandt:

„Das liebenswürdige Telegramm, welches Euere Majestät mir vor der Abreise von Cannes zu senden die freundliche Aufmerksamkeit hatten, hat mich lebhaft erfreut. Ich beeile mich, dafür zu danken und Ihnen den erneuten Ausdruck meiner Empfindung aufrichtiger Sympathie zu übermitteln."

Zu bemerken ist noch, daß der König nach seiner Abreise von Cannes zunächst der in der Nähe von Antibes weilenden Königin-Witwe Carola von Sachsen einen Abschiedsbesuch abstattete und dann erst von Antibes aus die Reise nach Genua fortsetzte.

* **Eine neue Denkschrift über das Kartellwesen** dürfte dem Reichstage bald nach seinem Wiederzusammentritt zugehen. Bekanntlich hat er bereits zwei solcher Denkschriften vorgelegt erhalten. Die erste enthielt neben einer Einleitung eine Uebersicht über die in Deutschland bestehenden Kartelle unter Beifügung der Satzungen, die zweite Vorschriften des inländischen Zivil- und Strafrechts unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Reichsgerichts. Es war von vornherein in Aussicht genommen, dem Wunsche des Reichstages auf Vorlegung einer Schilderung der für die Produktion, den Preis und den Vertrieb von Waren gebildeten Kartelle, Syndikate und Interessengemeinschaften noch weiter entgegenzukommen und ihm auch eine Würdigung der Ergebnisse der inzwischen veranstalteten Kartellenquete an der Hand einer Preisstatistik zu übermitteln. Um die Ausführung dieser Absicht dürfte es sich bei der neuen Denkschrift handeln. Sie wird, da sie ein recht umfangreiches Material bringt, voraussichtlich in verschiedene Teile zerlegt werden. Im ersten, im November dem Reichstage zu unterbreitenden Teile werden die Kartelle in der Steinkohlen- und Koks-Industrie behandelt werden. Diesem Teile dürfte voraussichtlich in den ersten Monaten des nächsten Jahres ein anderer folgen, der die Kartelle in der Eisenindustrie darstellen wird.

* **Privateisenbahnen und Militäranwärter.** Der Reichskanzler hat im Zentralblatt für das Deutsche Reich ein neues Gesamtverzeichnis der Privateisenbahnen und durch Private betriebenen Eisenbahnen veröffentlicht, denen die Verpflichtung auferlegt ist, bei Besetzung von Beamtenstellen Militäranwärter zu berücksichtigen. In Preußen sind dies 61, in Bayern 11, in Württemberg 10, in Baden 13, in Hessen 2, in Mecklenburg-Schwerin 2, in Sachsen-Weimar-Eisenach 3, in Mecklenburg-Strelitz 2, in Oldenburg 1, in Braunschweig 8, in Sachsen-Altenburg 1, in Sachsen-Koburg-Gotha 3, in Anhalt 3, in Schwarzburg-Sondershausen 5, in Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß j. L., Waldeck, Schaumburg-Lippe je 1, in Lübeck 2 und in Elsaß-Lothringen 7 Eisenbahnen.

* **Preußisch-braunschweigische Lotterieverhältnisse.** Die Ratifikationsurkunden zu dem von Preußen und Braunschweig zur Regelung der Lotterieverhältnisse am 18. Mai 1906 abgeschlossenen Staatsvertrage wurden in Berlin ausgetauscht.

* **Aus Siebenbürgen.** Stadtpfarrer Dr. Friedrich Teutsch in Hermannstadt ist zum Bischof der evangelischen Landeskirche gewählt worden.

* **Schulstreikverboten.** Wenn die Behörden in Posen, so wird der „Schles. Ztg." aus Groß-Wartenberg geschrieben, in den Schülerstreiks nur ein wenig nachgeben sollten, so steht zu befürchten, daß auch in unserem Kreise diese Streiks Nachahmung finden könnten. Hat doch ein Pfarrer dem Lehrer bereits verboten, deutsche Kindergesänge in der Kirche aufzuführen — wie weit ist es da zum Verbot der deutschen Kirchenlieder in der Schule? Wir gehen recht ernsten Zeiten entgegen!

Die Ereignisse in Rußland.

Das Bombenattentat auf den Geldtransport.

Wie der „Post" aus Petersburg unter dem 29. Oktober mitgeteilt wird, bringen die Petersburger Blätter ergänzende Details zu dem Bombenattentat und Raubüberfall auf den Rentmeister des Zollamtes bei der Wosnesenskibrücke. Aus der Menge der sich häufig widersprechenden Mitteilungen ist bis jetzt mit Sicherheit folgendes zu konstatieren. Die Summe, welche transportiert wurde, beträgt 659 500 Rubel 36 Kopeken, welche in drei festen Ledersäcken verpackt waren. Geraubt sind 365 943 Rubel 74 Kopeken. Getötet sind von den Räubern zwei, ergriffen fünf. — Wir können diesen Mitteilungen hinzufügen, daß man die Spuren der wohlorganisierten Bande bis in die Kreise der Beamtenschaft verfolgen kann, welche mit dem Transport der geraubten Geldsumme beauftragt war. Die Sicherheit der Räuber, denen Tag und Stunde des Transportes wohl bekannt waren, die sich nicht durch eine dem überfallenen Wagen voranfahrende, in gleicher Weise mit einer Eskorte versehene leere Kutsche täuschen ließen und ganz genau wußten, wo sich die im Wagen versteckte Wertsendung befand, hat den Verdacht auf die Mittäterschaft einiger Zollbeamten, die sich keines besonderen Leumunds erfreuen, gelenkt. Die gegenwärtig angestellten Nachforschungen scheinen diesem Verdachte recht zu geben. Mehrere in der Nacht zum 15. Oktober vorgenommene Haussuchungen haben eine Menge belastenden Materials zutage gefördert. Im Rayon des Moskauer und Narvaschen Stadtteils scheint sich die Zentralleitung der Kampforganisation, welcher der Raub zugeschrieben wird, zu befinden; es wurden Waffen, Explosivstoffe, Laboratorien zur Anfertigung derselben entdeckt, sowie Pläne schon ausgeführter und in Aussicht genommener Raubüberfälle. Die politische Polizei war übrigens einige Tage vorher benachrichtigt worden, daß aus Moskau und Warschau eine Anzahl von Mitgliedern der revolutionären Freischaren abgereist seien, um irgend ein Institut zu berauben. Die politische Polizei hatte ihren Klienten davon Mitteilung gemacht. Die dringend verdächtigen Beamten sind bereits hinter Schloß und Riegel; eine Reihe wichtiger Verhaftungen steht bevor, da die Fäden eines groß angelegten Komplottes bereits in Händen der Regierung sind.

Einberufung der Semstwoversammlungen. Mit Rücksicht darauf, daß im Dezember die Wahlen zur Reichsduma stattfinden, hat die Regierung den Gouverneuren der Provinzen vorgeschlagen, die Provinzialsemstwos zu benachrichtigen, daß die Semstwover-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611012-15/fragment/page=0001

sammlungen im November, jedenfalls nicht später als zum 24., einberufen werden sollen.

Schnelle Justiz. Fünf Personen, die in Kronstadt auf das Kriegsgericht eine Bombe werfen wollten, darunter zwei Frauen und zwei Soldaten, sind zum Tode verurteilt worden; auch dieses Urteil ist vollstreckt worden. Ebenfalls ist eine an einem bewaffneten Ueberfall auf einen Kolonialwarenladen beteiligte Person verurteilt und hingerichtet worden.

Aus Odessa. Sämtlichen Geschäften, Banken, Redaktionen und Theatern wurde unter Androhung von Strafen befohlen, arbeiten zu lassen. Die Universität ist geschlossen und von Militär umzingelt. In den Straßen bewegen sich verstärkte Patrouillen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Pakt zwischen Krone und Koalition. In der Konferenz des Barons Aehrenthal mit Wekerle am Dienstag erklärte letzterer, wie der Draht aus Budapest meldet, daß die Frage der Erhöhung des Rekruten-Kontingents zurzeit nicht aktuell sei. Diese Frage werde in den Konferenzen mit dem Minister Schönaich, der Freitag eintrifft, geklärt werden. Nach dem „Neuen Pester Journal" bildet die Frage der Rekruten-Erhöhung den offenen Punkt des Paktes, über den der frühere Minister Pittreich mit der ungarischen Regierung verhandelte, jedoch die Ueberzeugung gewann, daß sie ohne nationale Zugeständnisse an Ungarn nicht durchzuführbar sei. Der neue Kriegsminister habe den Auftrag erhalten, diese Verhandlungen fortzusetzen. — Bei Redaktionsschluß geht uns noch folgende Meldung aus Budapest unterm 31. Oktober zu: Im Finanzausschuß erklärte heute Ministerpräsident Wekerle auf eine Anfrage bezüglich der Erhöhung des Rekruten-Kontingents, es sei eine anerkannte Tatsache, daß dies notwendig sei. Es sei nur die Frage, in welchem Maße und unter welchen Bedingungen diese Erhöhung zu geschehen habe. Die Regierung habe in dieser Frage keinerlei Verpflichtung übernommen. Bezüglich des sogenannten Paktums zwischen der Koalition und der Krone erklärte der Minister, der Reichstag könne Aufklärung über das Programm der Regierung beantragen, welches auf diesem Paktum beruhe. Ein fremder Staat habe keinen Anspruch auf eine derartige Mitteilung.

Frankreich.

Militärisches. Wie das „Echo de Paris" meldet, hat Generalstabschef Brun einen von dem früheren Kriegsminister Etienne gebilligten Entwurf ausgearbeitet, nach dem zwei Regimenter afrikanischer berittener Jäger und sechs Kürassier-Regimenter aufgelöst werden sollen. Die hierdurch erzielten Ersparnisse sollen zur Beschaffung schwerer Geschütze, sowie zur Vermehrung der Infanterie verwendet werden.

Im Ministerrate am 31. Oktober teilte der Minister des Aeußeren mit, daß man beabsichtige, durch Vermittelung des Militärattachés bei der französischen Botschaft in Berlin dem deutschen Kaiser die Gefühle der Dankbarkeit der Regierung der Republik auszudrücken für die persönliche Intervention Seiner Majestät bei der Ueberführung der Gebeine der in Mainz verstorbenen französischen Soldaten. Ferner gab Pichon dem Ministerrate die inbetreff der Lage in Marokko dem französischen Geschäftsträger in Tanger und dem französischen Botschafter in Madrid erteilten Weisungen bekannt. Der Arbeitsminister Viviani kündigte an, daß er im Einvernehmen mit dem Minister des Aeußeren in der Kammer die baldige Beratung des mit Italien abgeschlossenen Uebereinkommens betr. die Arbeitsunfälle verlangen werde. Kultusminister Briand teilte mit, daß der Staatsrat in seiner Sitzung am 31. Oktober über seinen Entwurf betreffend die provisorische Anwendung des Gesetzes von 1881 über das Versammlungsrecht der Vereinigungen, welche die Ausübung des Gottesdienstes bezwecken, eine günstige Meinung abgegeben habe. Der Ministerrat setzte ferner die Beratung der Vorlage betreffend Aufhebung der Kriegsgerichte und der Vorlage betreffend Alterspensionen der Arbeiter fort. Einer Vorlage des Ministers Barthou betreffend Revision der Berggesetzgebung wurde die Zustimmung erteilt.

Türkei.

Die Steuer-Demonstrationen in Kerbela. Da die am 16. Oktober gemeldete persische Steuer-Demonstration fortdauerte, entsandte am 28. Oktober der Wali von Bagdad eine Truppenabteilung, um die bei dem englischen Vizekonsulat versammelten Perser zu zerstreuen. Hierbei wurden 21 Perser getötet oder verwundet. Der persische Botschafter bei der Pforte protestiert gegen das Vorgehen des Wali und verlangt die Bestrafung der Schuldigen. Auch der englische Geschäftsträger intervenierte.

Großbritannien.

Ausweisung von Personen aus Deutschland. — Die Flotte. Sir W. Evans-Gordon (kons.) stellte in der Sitzung des englischen Unterhauses am 31. Oktober die Frage an die Regierung, ob man die Scharen fremder Arbeiter, hauptsächlich Russen, die von den Provinzialbehörden Westfalens aus Preußen ausgewiesen werden und nun nach Großbritannien kommen, und ob man überhaupt Personen, die aus ökonomischen Rücksichten aus Deutschland ausgewiesen werden, in England als politische Flüchtlinge ansehen, und ob man zulassen wolle, daß durch solche Leute der Minenarbeitsmarkt überschwemmt werde. Staatssekretär Gladstone erwidert, daß er über die Frage nicht genau unterrichtet sei; jedenfalls mache sich aber zurzeit kein derartiger Zustrom bemerkbar. Hypothetische Fragen betreffend die Auslegung des Wortes „politischer Flüchtling" sei er außerstande zu beantworten.

Auf eine Anfrage des Liberalen Ridsdale, ob nach dem letzten Memorandum der Admiralität über die Zusammensetzung der heimischen Flotte die Zahl der Linienschiffe in voller Dienstbereitschaft vermindert werden solle, erwidert Admiralitätssekretär Robertson, daß die Admiralität eine günstigere Verteilung der Linienschiffe inbezug auf ihre kriegerische Verwendung herbeiführen wolle, und daß die heimische Flotte deshalb um je zwei Linienschiffe von der Kanal-, der Mittelmeer- und der atlantischen Flotte vermehrt werden solle.

Aus Nah und Fern.

Elise von Heusler freigesprochen! Im Prozeß gegen die ehemalige Stiftsvorsteherin Elise von Heusler, welche bekanntlich im Wiederaufnahmeverfahren wegen Vergiftungsversuche an dem Dienstmädchen Lina Wagner sich vor dem oberbayerischen Schwurgericht in München zu verantworten hatte, zog am Mittwoch der Staatsanwalt die Anklage zurück. Darauf wurde Elise von Heusler freigesprochen. Sie hatte bereits die Hälfte der seinerzeit über sie verhängten Zuchthausstrafe von sechs Jahren verbüßt.

Die Straßenbahner in Budapest. Fabrikarbeiter griffen am Mittwoch einen Wagen der Straßenbahn an, wurden aber trotz heftigen Widerstandes von der Polizei auseinandergetrieben, wobei mehrere Personen Verletzungen erlitten. — Die ausständigen Straßenbahnangestellten fordern jetzt nur noch Wiedereinstellung aller Ausständigen und sind mit den bisherigen Zugeständnissen zufrieden. Der Straßenbahnverkehr ist fast normal.

Dampfer gescheitert. Nach einer Meldung aus Zelenika (Dalmatien) scheiterte der auf der Reede von Megline verankerte italienische Dampfer „Brindisi" Dienstag abend während eines Sturmes an den Felsen von Megline. Die Besatzung und die Ladung wurden gerettet.

Zur Bekämpfung der Krebskrankheit. Der Chirurg Professor Pirier regte in der Akademie der Medizin in Paris die Bildung einer französischen Liga zur Bekämpfung der Krebskrankheit und die Errichtung eines Instituts für Krebsforschung an. Dr. Heinrich v. Rothschild hat zu diesem Zweck die Summe von 100 000 Franks gestiftet.

Elf Anarchisten und Anarchistinnen verhaftet. Die Anarchistin Emma Goldmann und zehn andere Anarchisten und Anarchistinnen wurden in einer Versammlung in New-York verhaftet, in der der Mörder des Präsidenten Mac Kinley als Märtyrer gepriesen wurde. Es kam zu einem kurzen heftigen Handgemenge, bevor die Verhafteten ins Gefängnis abgeführt wurden.

Zwei Hütteneleute getötet. Aus Oberhausen (Rheinland) wird uns unterm 31. Okt. gemeldet: In der letzten Nacht stürzte auf der „Gute Hoffnungshütte" ein in Reparatur befindlicher Hochofen infolge Nachgebens des Mauerwerks zusammen. Zwei Mann wurden dabei getötet.

Die Berliner Harfenjule lebt noch. Sie ist sehr entrüstet darüber, daß man sie bereits zu den Toten gelegt hat. Noch jeden Tag geht die Blinde morgens früh um 6 Uhr aus und tastet sich nach ihrem Revier weiter, wo sie auf den Höfen singt.

Der Leichenfund auf dem Bahngleise bei Rathenow hat seine Aufklärung gefunden. Es handelt sich um die 20jährige Tochter des Maurers Stolze aus Rathenow, die sich in selbstmörderischer Absicht vor den Schnellzug Stendal-Berlin geworfen hatte. Die Leiche war so zerstückelt, daß die einzelnen Teile erst auf der Strecke zusammengelesen werden mußten; die Persönlichkeit der Toten konnte daher nur aus den Ueberresten der Kleidung festgestellt werden. Die Eltern nehmen an, daß ihre Tochter wegen einer Krankheit den Tod gesucht hat.

Der Raubmörder Poledniack ist nunmehr seiner Tat überführt, indem man seine blutige Weste in seiner Wohnung in Mündeberg gefunden hat. Die Obduktion hat ergeben, daß der Bierkutscher auf dem Bock geschlafen hat und daß ihn der Raubmörder während des Schlafes mit der Axt erschlagen hat.

Feuer in der Londoner russischen Botschaft. In der russischen Botschaft in London brach Dienstag abend Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, als bereits der Dachstuhl und ein Teil der zweiten Etage abgebrannt waren. Der Botschafter hatte große Mühe, sich in Sicherheit zu bringen.

Ein Offizier als Rekrut. Die englischen Militärbehörden beschäftigen sich gegenwärtig mit einem eigenartigen Fall. Ein junger Mann, der vor einigen Tagen als Rekrut in ein irisches Regiment eintrat, suchte am Sonnabend seinen Major im Dienstraum auf und teilte mit, daß er eigentlich Leutnant in dem Regiment Connaught Rangers sei. Er habe in dem genannten Regiment während des südafrikanischen Krieges als Sergeant gedient und sei zu Belohnung für seine Tapferkeit zum Leutnant befördert worden. Die Stellung als Leutnant habe er auf die Dauer wegen Mangels an Mitteln nicht voll halten können. Seine Bitte, wieder Sergeant werden zu dürfen, sei abgeschlagen worden, und er habe sich deshalb genötigt gesehen, Urlaub zu nehmen und während dieses Urlaubes ein anderes Regiment wieder als Rekrut einzutreten.

Des falschen Hauptmanns Nachfolger. In Deutschbrod bei Prag ereignete sich ein dem Köpenicker Gaunerstreich analoger Vorfall. Ein Strolch namens Lang gab sich für einen hohen Finanzbeamten aus, der beauftragt sei, die Tabakläden zu inspizieren. (Bekanntlich stehen in Oesterreich die Tabakverkaufsstellen unter der staatlichen Monopolverwaltung.) Der falsche Finanzrat erlegte den Tabakverkäufern Geldstrafen auf, die er gleich selbst einkassierte. Nach mehreren geglückten Erleichterungen der Trafikklassen kam der Schwindel schließlich ans Tageslicht. Der Nachfolger des „Hauptmanns von Köpenick" wurde durch seine Verhaftung der einträglichen Revisionstätigkeit entrissen.

Verpflanzte Menschenhaut. Aus New-York wird berichtet: Ein höchst verzwickter Fall von Hautübertragung wird von einer New-Yorker Dame der Gesellschaft, Mrs. Russell, gemeldet. Sie verbrannte sich stark bei der Explosion eines Spirituskofens, und der untere Teil ihres Körpers war so schrecklich verletzt, daß für ihr Leben gefürchtet wurde. Nur eine Verpflanzung von Haut konnte sie noch retten, und so wurden mehr als hundert kleine Stücke Haut von den Armen, Beinen und Rücken ihrer nächsten Angehörigen, ihres Gatten, ihres neunzehn Jahre alten Sohnes, ihres Schwiegersohnes, dann von drei Pflegerinnen des St. Josephshospitals und anderen, die sich gegen gute Belohnung dazu erboten, auf den Körper der Verletzten übertragen. Sie befindet sich jetzt auf dem Wege völliger Heilung. Das Uebertragen der Haut hat mehr als zwei Wochen in Anspruch genommen.

Die Wallfahrt nach Kevelaer. Man schreibt aus Krefeld: Nie vorher hat der Zug nach Kevelaer einen solchen Umfang erreicht wie in diesem Jahre. Die Wallfahrtszeit beginnt etwa im Mai und schließt jetzt. Ueber 500 Prozessionen sind in Kevelaer eingetroffen; weit über eine halbe Million Menschen hat in dieser Wallfahrts-Saison den aufblühenden Ort besucht. „Die Wallfahrt nach Kevelaer" nimmt sich, seit die Eisenbahn die meisten Pilger mit neuzeitlicher Hast dorthin und zurück führt, nicht mehr so romantisch aus wie zu Heines Zeiten, aber sie bietet der Motive für den Künstler immer noch genug.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Lucas Cranach der Aeltere,** dessen Name heute durch Erwerbung seines Altarwerkes für das Städelsche Museum durch alle Zeitungen geht, findet in den vorliegenden (9.—12.) Heften des sowohl in seiner vornehmen Ausstattung wie durch gediegenen Inhalt auf höchster Stufe der Vollendung stehenden Lieferungs-Prachtwerkes, Seidel, Gemälde alter Meister im Besitz des deutschen Kaisers und Königs von Preußen (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis pro Lieferung 5 Mark) von berufenster Seite eine eingehende Würdigung, welche durch zahlreiche Abbildungen nach Cranachs Meisterwerken, woran bekanntlich die Sammlung des deutschen Kaisers reicher ist als irgend ein öffentliches Museum, unterstützt wird. Max J. Friedländer, Direktor der Königlichen Gemäldegalerie zu Berlin, gibt hier auf Grund seiner langjährigen Studien neue Gesichtspunkte über diesen so oft verkannten sächsischen Meister und weist nach, daß Cranach recht wohl zu den führenden Meistern im 16. Jahrhundert zu rechnen ist. Eine Anzahl deutscher und niederländischer Maler, wie Barthel Bruyn usw., schließen sich mit zum Teil recht charakteristischen Bildern an. Die zwanglos beigegebenen, technisch vollendeten Kupfergravüren usw zeigen, daß des deutschen Kaisers Sammlung manche Perle besitzt, welche verdient, in den weitesten Kreisen bekannt zu werden.

Jagd und Sport.

✝ **Wernigerode,** 11. Okt. (Jagd.) Auf hiesigem Schlosse weilen zahlreiche Gäste. Morgen findet im Benzingerröder Revier Saujagd, übermorgen im Altenröder Feldrevier Hasenjagd statt.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 1. November 1906.

— **Ein Kind erstickt.** Im Hause Martinstraße 22 ereignete sich gestern morgen ein bedauernswerter Unglücksfall. Die beiden 5- und 3jährigen Kinder des Kellners Sch. spielten am Bette des jüngsten 1½jährigen Brüderchens. Plötzlich geriet die Gardine in Brand und das Feuer dehnte sich rasch auf das Bettchen des Kindes aus. Nachbarn alarmierten auf das Geschrei der Kinder sofort die Feuerwehr, doch war es für die arme Kleine schon zu spät, sie war bereits erstickt. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden.

— **Der Unfall im Landwirtschaftlichen Institut.** Das kleine Kind, dem von einem Wolfe beide Arme abgefressen wurden, ist gestern gestorben.

Provinz Sachsen und Umgebung.

K. **Bitterfeld,** 31. Oktober. (Reichsbanknebenstelle. — Familienabend. — Schwindler. — Diebstahl.) Auf Anregung des Vereins Bitterfelder Industrieller fand gestern eine zahlreich besuchte Versammlung statt, in welcher Bankassessor Köbel-Halle einen Vortrag über das Wesen und die Vorteile einer Reichsbanknebenstelle hielt. Da sich alle Redner bei der anschließenden Besprechung für die Errichtung aussprachen, auch bei den städtischen Behörden und den Industrielen das größte Entgegenkommen zu erwarten ist, ist die Errichtung einer solchen Stelle gesichert. — Der hiesige Parochialverein hielt zur Vorfeier des Reformationsfestes im Saale des „Rheinischen Hofes" einen Familienabend ab, bei welchem nach einer Eröffnungsansprache des Superintendenten Schild Pastor Tschenke-Torgau einen fesselnden Vortrag über das Thema: „Ein' feste Burg ist unser Gott" hielt. Nach Vorführung von Lichtbildern aus der evangelischen Bewegung in Oesterreich, wozu Lehrer Beyer den begleitenden Text sprach, schloß gemeinsamer Gesang den wohlgelungenen Familienabend. — Ein angeblicher Burenkämpfer, der schon Kriegervereine der Nachbarkreise um zahlreiche Geldbeträge beschwindelte, hat auch hier versucht, sich Unterstützungen von Militärvereinen zu erbetteln. Auf Veranlassung der hiesigen Polizeiverwaltung wurde der Mann gestern in Delitzsch festgenommen. — Der Arbeiter C. von hier versuchte kürzlich in Berlin Platin im Werte von 800 Mk. zu veräußern. Auf erstattete Anzeige wurde festgestellt, daß er bei einem hiesigen Werke solches gestohlen ist. C. will das teure Metall für 5 Mk. von einem Unbekannten gekauft haben.

W. Erfurt, 31. Okt. (Die Straßenbahner.) Infolge der gemeldeten Differenzen zwischen der Direktion und den Wagenführern der elektrischen Straßenbahn hat die Hälfte der Wagenführer ihre Kündigung eingereicht. Weitere Kündigungen stehen bevor.

— **Erfurt,** 31. Okt. (Erich Salbey), der, wie wir wiederholt berichteten, hier seine Braut erschoß und nach seiner Verhaftung behufs Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenanstalt gebracht wurde, ist im Krankenhause plötzlich verstorben.

R. Magdeburg, 31. Okt. (Kreisturntag.) Am Sonntag tagte hierselbst im Saale der „Freundschaft" der Kreisturntag des Turnkreises IIIc (Provinz Sachsen und Anhalt) unter Vorsitz des Herrn Turnlehrers P. Köhler-Magdeburg. Auf Erstattung des Jahres- und Kassenberichts wurde verzichtet. Wenn bis 1. Januar 1906 im Kreise eine Zunahme an Turnern stattfand, so ist von da ab eine Abnahme von etwa 200 zu konstatieren gewesen. Die hetzerische Tätigkeit der sozialdemokratischen Partei versucht in die deutschen Turnvereine einzudringen. Die deutschen Turnvereine müssen hiergegen Front machen. Wie dies am besten geschehen kann, darüber wird den Vereinen demnächst Material an die Hand gegeben werden. Der Kassenbericht wies einen Bestand von 1086 Mark auf. Die nach dem Turnus ausscheidenden Ausschußmitglieder wurden wiedergewählt. Beschlossen wurde u. a., den Gauzwang derart einzuführen, daß es vom 1. Januar 1911 ab im Kreise keine gaulosen Vereine mehr gibt. Die Kreissteuer wurde in Anbetracht der vermehrten Kosten von 10 auf 15 Pfg. pro Kopf und pro Jahr erhöht. Im Jahre 1907 findet ein volkstümliches Kreiswettturnen, 1909 ein Kreisturnfest statt; die Orte sind noch nicht bestimmt. — Nach den Verhandlungen fand ein geselliges Beisammensein im Vereinslokal des Turnvereins „Sachsen" statt. Bei dieser Gelegenheit wurde Abgeordneter Roesner-Halle anläßlich seiner 45jährigen turnerischen Tätigkeit vom Kreisvertreter durch eine herzliche Ansprache ausgezeichnet.

≙ **Königerode** (Südharz), 31. Okt. (Das Christbaumschlagen) nimmt in den hiesigen Wäldern seinen Anfang. Leute aus „Schneid am Wald" im Baherlande sind bereits, wie alljährlich, hier eingetroffen, um im Auftrage hiesiger Unternehmer in den Gipfeln der Tannenhochstämme das waghalsige Geschäft des Christbaumschlagens zu betreiben. Mit Steigeisen versehen, erklimmen sie auch die höchsten Stämme, schwingen sich in den Wipfeln von Baum zu Baum, um die herrlichen Kronen zu gewinnen. Mögen die Leute bei ihrer schwierigen Arbeit vor einem ähnlichen Unglück bewahrt bleiben, wie es vor einigen Jahren einem ihrer Kameraden betraf, welcher durch Absturz seinen Tod fand. Die geschlagenen Kronen werden mit Draht gebunden, mittelst Wagens nach Bahnhof Hettstedt und von hier mit der Bahn auf den Berliner Markt gebracht, wo die Harztanne eine stets gesuchte Ware ist.

W. Dessau, 31. Okt. (Schwerer Fabrikunfall. — Auf Grund der Aeten.) In der Ditmarschen Strohpapierfabrik wurde gestern nachmittag infolge Bruchs der Kolbenstange der Kolben des Hochdruckzylinders an der großen Betriebsmaschine herausgeschleudert. Der Maschinenmeister Jabin erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er heute früh im Krankenhause starb. — Auf der Elbe bei Wallwitzhafen ging gestern nachmittag der mit Eisen und Harz beladene Frachtkahn des Schiffseigners Müller in Elster infolge Auflaufens auf einen Pfahl völlig in Grund.

— **Leipzig,** 31. Okt. (Ein unbeabsichtigter Selbstmord. — 30 000 Mk. gestohlen.) Eine tragische Szene spielte sich hier ab. In einer Waffenhandlung zeigte die Frau des Geschäftsinhabers einem Käufer die Handhabung eines Revolvers und setzte dabei die Waffe gegen ihre Schläfe. Plötzlich krachte ein Schuß und die Frau sank schwer getroffen zusammen. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe trat nach einigen Stunden der Tod ein. Wie die Kugel in den Revolver gekommen ist, ist noch unaufgeklärt. — Eine mysteriöse Nachlaßgeschichte hat jetzt ihre Aufklärung gefunden. Als im Mai dieses Jahres der als Spezialist bekannte Dr. med. Schwarzkopf starb, fehlten im Nachlaß für 30 000 Mk. Wertpapiere. Jetzt ist ein Teil davon durch einen Produktenhändler einer Bank zum Kauf angeboten worden. Man nahm den Mann, der sich einen falschen Namen beigelegt hatte, fest und fand in seiner Wohnung noch Wertpapiere im Betrage von 20 000 Mk. Er hat, wie der „Berl. L.-A." schreibt, diese von der Frau seines kürzlich verheirateten Sohnes empfangen, die bei dem Arzt in Stellung war und die große Summe wahrscheinlich gestohlen hat.

— **Braunschweig,** 31. Okt. (Stadt und Straßenbahn.) Der Prozeß der Braunschweiger Straßenbahn gegen den Magistrat der Stadt Braunschweig wegen Wiedereinführung des Streckentarifs an Stelle des jetzigen billigen Einheitstarifs ist der „Voss. Z." zufolge vom Reichsgericht in letzter Instanz zu Ungunsten der Straßenbahn entschieden.

— **Weimar,** 31. Okt. (Die Landgerichtsgemeinschaft mit Reuß.) Sicherem Vernehmen der „Dorfztg." nach haben in Sachen der Landgerichtsgemeinschaft zwischen den Regierungen von Weimar und Reuß j. L. neuerlich Verhandlungen stattgefunden, die, wie verlautet, einen durchaus erfreulichen Verlauf genommen haben sollen, so daß, den Wünschen des Landtags entsprechend, auf eine Fortsetzung der Gerichtsgemeinschaft zu rechnen ist. Der nach Abschluß der Verhandlungen neu zu schließende Vertrag dürfte dem neuen Landtage nachträglich zur Genehmigung vorgelegt werden.

— **Rudolstadt,** 31. Okt. (Zur Errichtung eines Volksbades.) Um die seit Jahren schwebende Frage der Errichtung eines Volksbades ihrer Lösung entgegenzuführen, hatte Rechtsanwalt Sommer eine Interessentenversammlung einberufen. Der Referent teilte mit, daß für das geplante Volksbad bisher ca. 18 000 Mark von privater Seite gezeichnet worden seien, 80 000 Mark könnten bei der thüringischen Landesversicherungsanstalt in Weimar als Anleihe aufgenommen werden, so daß bei dem vorgesehenen Kostenanschlage von 160 000 Mark noch 62 000 Mark privaterseits aufzubringen seien. Die Notwendigkeit der Errichtung eines Volksbades wurde allseitig anerkannt. Oberbürgermeister Heinrich teilte mit, daß er das eingesetzte Komitee demnächst zur ersten Sitzung einladen werde.

× **Allstedt** (S.-W.), 31. Okt. (Obstbauverein.) Am Sonntag wurde im Rechenbachschen Saale unter Leitung von Lehrer Koch hier eine Versammlung des Obstbauvereins für Allstedt und Nachbarorte abgehalten, die sich eines guten Besuchs erfreute. Mit derselben war gleichzeitig eine Obstausstellung verbunden, in der die anbauwürdigsten Sorten an Aepfeln und Birnen für Herbst und Winter vertreten waren. Lehrer Koch sprach über die Bedeutung der Sortenfrage im Obstbau, entwickelte die Gesichtspunkte, die dabei maßgebend sein müssen, und erläuterte die einzelnen Ausstellungsgruppen. Lehrer Markus-Wolgstedt hielt einen Vortrag über die Herbstarbeiten im Interesse des Obstbaues. Er gruppierte diese unter die beiden Punkte: Ernährung und Pflege der Obstbäume, trat in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611012-15/fragment/page=0002

seinen Ausführungen für eine reichliche und zweckentsprechende Düngung der Obstbäume und eine planmäßige Baumpflege ein, durch die schädigende Einflüsse beseitigt, fernghalten oder doch wesentlich herabgesetzt werden. Beide Vorträge fanden eine beifällige Aufnahme. Bei der sich anschließenden Wahl zur Ergänzung des Vorstandes wurde Lehrer Markus-Voigtstedt gewählt. Zum Schluß erfolgte noch die Mitteilung, daß demnächst einige Kurse für Obstbaumwärter und sonstige Interessenten hier abgehalten werden sollen.

Letzte Telegramme.

Berlin, 1. Nov. Dem „Berl. Lokalanz." zufolge spielte sich eine furchtbare Szene auf der Eisenbahnstation Jübeck ab. Eine Frau wollte mit einem Säugling auf dem Arm ihr vierjähriges, auf das Gleis gegangenes Söhnchen beim Einlaufen eines Zuges zurückziehen, als alle drei von der Lokomotive erfaßt und zurückgeschleudert wurden, wobei sie tödliche Verletzungen davontrugen.

Düsseldorf, 31. Okt. Die Strafkammer verurteilte den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Volkszeitung", Hugo Schotte, wegen Beleidigung des preußischen Abgeordnetenhauses, begangen durch einen Artikel „Die Pfaffeninsel", zu zwei Monaten Gefängnis.

Petersburg, 31. Okt. Der politische Verbrecher Gerschuni ist vor kurzem aus der Festung Schlüsselburg entkommen, wo er mehrere Jahre interniert war, nachdem er vorher nach Sibirien transportiert, dort aber entflohen war. Die Flucht erfolgte mittels einer leeren Tonne, die auf dem Gefängnishof fortgerollt wurde. Gerschuni ist der Urheber vieler Staatsverbrechen und seinerzeit auch der Eisenbahnkatastrophe von Borki, wobei Alexander III. nebst Familie beinahe das Leben einbüßte.

Moskau, 31. Okt. Als heute vormittag einige Professoren an der Universität ihre Vorlesungen begannen, wurden sie mehrfach von den zahlreich erschienenen Studenten unterbrochen. Zwei Professoren mußten ihre Vorlesungen abbrechen. Auf den Gängen des Universitätsgebäudes stimmte eine Anzahl Studenten revolutionäre Lieder an, was andere Studenten zu lärmendem Widerspruch veranlaßte. Der Rektor, der gerade im Universitätsgebäude eintrat, gab hierauf bekannt, daß die Universität bis zum 12. November geschlossen sei. Als dann die Studenten zu einer Versammlung zusammentreten wollten, wurden die Tore geschlossen. Die Studenten rotteten sich vor dem Gebäude zusammen, gingen aber auf Aufforderung der Polizei auseinander.

London, 31. Okt. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Jungeru ist Ende August d. Js. eine französische Kameelreiter-Patrouille, bestehend aus einem Offizier und 60 Mann, 200 Meilen nordöstlich vom Tschadsee von einer Senussi-Abteilung überrascht und aufgerieben worden. — Gouverneur Gentil war zu jener Zeit mit einer starken Truppenabteilung am Charifluß und auch Fort Lamy hatte eine starke Besatzung.

London, 31. Okt. Von den auf den Schiffsbauwerften in Middlesborough, Stockton und Hartlepool beschäftigten Arbeitern sind heute 1800 wegen Lohndifferenzen mit den Arbeitgebern in den Ausstand getreten. Es würde eine völlige Lahmlegung der Schiffbautätigkeit in der Tees-Bai bedeuten, wenn der Ausstand andauern sollte.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 2. November: Bewölkt, meist bedeckt und trübe, Regenfälle, feuchtkühl.

Sonnabend, 3. November: Vielfach heiter bei Wolkenzug, tags angenehm, nachts strichweise Reif.

Wasserstände. (Lepte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,80, Trotha + 1,70, Alsleben + 1,40, Bernburg + 1,02, Calbe, Oberpegel + 1,50, Calbe, Unterpegel + 0,58. — **Unstrut:** Straußfurt + —. — **Moldau:** Budweis + 0,16, Prag + —. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,03, Brandenburg, Unterpegel + 1,18, Rathenow, Oberpegel + 1,29, Rathenow, Unterpegel + 0,79, Havelberg + 1,77. — **Elbe:** Varbuitz — 0,06, Brandeis — 0,01, Melnik — 0,01, Leitmeritz — 0,02, Aussig + 0,22, Dresden — 1,18, Torgau + 0,90, Wittenberg + 1,82, Roßlau + 1,17, Aken + 1,44, Barby + 1,31, Magdeburg + 1,20, Tangermünde + 1,91, Wittenberge + 1,65, Lenzen + 1,76, Dömitz + 1,06, Darchau + 0,93, Lauenburg + 1,20.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Der Aufsichtsrat des Kalisyndikats** hat in seiner Sitzung am 31. Oktober einstimmig beschlossen, zum 1. Januar 1907 eine Filiale des Kalisyndikats in Hamburg zu errichten. Ueber den dieser Filiale zuzuweisenden Geschäftsumfang soll nach dem „Berliner Börsen-Kurier" noch die nächste Aufsichtsratssitzung Beschluß fassen.

—y. **Die Metallurgische Gesellschaft** in Frankfurt a. M. beruft auf den 22. November eine außerordentliche Generalversammlung zur Beschlußfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Mill. ℳ auf 9 Mill. ℳ ein.

—y. **Ueber die Lage des Rohzuckermarktes** während der Woche vom 23.—29. Oktober wird der „Berliner Börsen-Zeitung" aus Magdeburg u. a. folgendes geschrieben: Die rückläufige Bewegung der Terminmärkte übte ihren Einfluß auf den Warenmarkt aus, da einerseits die Ausfuhrhändler mit ihren Geboten täglich niedriger greifen und andererseits die Raffinadeure aus Mangel an Absatz gleichfalls ihre Preise ermäßigen mußten, umsomehr, als im Wochenverkauf, besonders am Mittwoch, reichliches Angebot zur Verfügung stand. Auch die Ungewißheit über die Fabrikantenschätzung erhöhte die Unsicherheit der Lage und wirkte dadurch preisdrückend. Am Mittwoch wurden die niedrigsten Preise mit 8,50 ℳ ohne Sack frei hier, Tarif I, erreicht. Am Donnerstag trat ein Umschwung ein; die Raffinerien betätigten mehr Kauflust, hierdurch gingen die Preise wieder auf 8,60—8,65 ℳ ohne Sack, 88% Rend., die 50 Kilogramm frei hier, Tarif I, hinauf, was umso leichter einstand, als das Angebot gegen Wochenschluß wie gewöhnlich nachließ. Nachzeugnisse waren diese Woche vereinzelt zugeführt. Hauptkäufer waren die Ausfuhrhändler, die ihre Gebote nach und nach bis circa 50 ₰ die 50 Kilogramm ermäßigten. Der Verkauf des heutigen Marktes war stetig, bei einem Preise von ca. 8,65 ℳ ohne Sack, 88% Rend. die 50 Kilogramm frei hier, Tarif I für bessere Raffinierzucker. Die amtliche Feststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88% Rend. 8,35—8,45 ℳ, Nacherzeugnisse Grundl. 75% Rend. 6,75—6,90 ℳ, beides ohne Sack die 50 Kilogramm ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 402 000 Zentner (lediglich aus erster Hand) an, sonst meldeten Hamburg 278 000 Zentner (erste und zweite Hand), Braunschweig 153 000 Zentner, Halle a. S. 50 000 Zentner, Stettin 126 000 Zentner, Danzig 190 000 Zentner und Breslau 77 000 Zentner. Raffinaden waren nahezu geschäftslos, nur in gem. Raffinade und gem. Melis I fanden an einigen Tagen kleine Abschlüsse statt. Die Anforderungen waren mäßig. England hat sich für Granulated vollständig zurückgezogen; Gebote, die den fortgesetzt ermäßigten Forderungen der hiesigen Raffinerien nur einigermaßen entsprachen, waren nicht zu erhalten. — Der Terminmarkt schwankte in dieser Berichtsseit fortgesetzt hin und her. Im einzelnen war der Markt am Dienstag flau. Am Mittwoch war die Stimmung im allgemeinen ruhig bei nur wenig veränderten Preisen. Am Donnerstag wurde der Markt durch die Vorgänge auf dem Hamburger Markt überrascht, wo die Preise für Mai-Lieferung zuerst auf 18,60 ℳ infolge der F. O. Lichtschen Meldung „auf Kuba sei Regen nötig" stiegen, um kurz danach auf die unrichtige Meldung „Fabrikantenschätzung Deutschland 45 000 000 Zentner" auf 18,45 ℳ für diesen Monat herabzugehen. Am Donnerstag nachmittag und am Freitag war der Markt auf die Meldung eines Abschlusses von 6000 Tonnen zu 9 fg. 4½ d. Zwt. an die unabhängigen Raffinerien in Amerika stetig, ebenso noch Sonnabend vormittag. Für den Nachhörse am Sonnabend verflaute dann der Markt plötzlich um 20 ₰ die 100 Kilogramm auf starke österreichische Verkäufe in Mai-Lieferung. — Unter Berücksichtigung der üblichen Fehlergrenzen hat man jetzt für Europa mit einer Zuckererzeugung von 6 400 000 Tonnen bis 6 500 000 Tonnen zu rechnen, sodaß sich das Endergebnis schließlich im Rahmen der bisherigen Schätzungen abspielen dürfte. An der Hand der Zahlen der statistischen Vereinigung schätzt Herr Otto Licht nunmehr die Zuckererzeugung Europas auf 6 550 000 Tonnen gegen 6 878 000 Tonnen 1905/06, für die Kolonialernten stellt er ein 7 580 000 Tonnen gegen 6 582 000 Tonnen im Vorjahre einschließlich Ostindiens bezgl. 5 280 000 Tonnen ohne Ostindien gegen 4 782 000 Tonnen i. V. Auf Grund dieser Zahlen verkehrte der Markt heute früh in steiger Haltung, wobei der Verlust vom Sonnabend mittag ausgeweßt war. Die heutige amtliche Feststellung ergab für Kornzucker, Grundl. 88% Rend. die 100 Kilogramm, fob Hamburg: Oktober 18,20 G., 18,30 Br., 18,25 bez., November 17,85 G., 17,90 Br., Dezember 17,90 G., 17,95 Br., 13,00 bez., Januar-März 18,15 G., 18,25 Br., Mai 18,50 G., 18,55 Br., 18,55 bez., August 18,80 G., 18,85 Br., 18,85 bez. Gegen die Schlußpreise der Vorwoche sind nahe Sichten 45—55 ₰, Frühjahrsmonate 40 ₰, Sommersichten 35—25 ₰ die 100 Kilogramm niedriger. Am Nachmittag sind die Preise, da London unserer Bewegung die Gefolgschaft versagte, ca. 25 ₰ die 100 Kilogramm weiter niedriger. Auf den englischen Märkten wurden verschiedene Meinungsverpflichtungen glatt gestellt. Schlußpreise Sonnabend mittag für Bect, 88% Rendement per Zwt. fob Hamburg: Oktober 8 fg. 11¼ d. Wert, Dezember 8 fg. 9¾ d. bez., Januar-März 8 fg. 11¼ d., Mai 9 fg. 1 d. bez., März 9 fg. 2¾ d. Käufer. Die Preise haben danach 4½ d. bis 4 d. p. Zwt. je nach Sicht eingebüßt. Die Preise für englische Raffinaden wurden infolge mangelnden Absatzes zweimal um je 3 d. p. Zwt. im Laufe der Woche ermäßigt. Für deutschen Granulated ist das bisherige Angebot für greifbare Zucker bis auf 1½ d. p. Zwt. geschwunden. Spätere Lieferung hat rund 6 d. p. Zwt. gegen Schluß der Vorwoche nachgegeben. Französische und ungarische Kristalle geschäftslos. Kolonialzucker wenig Geschäft. Der Pariser Markt verkehrte Montag und Dienstag auf Glattstellungen und schönes Wetter in flauer Haltung. Im späteren Verlauf war die Stimmung auf Gewinnbeckungen und Meldungen des Abschlusses nach Amerika teils ruhig, teils stetig, sodaß sich die Werte wieder 37½ bis 25 Cts. die 100 Kilogramm zu heben vermochten, der Schluß war behauptet. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm: Oktober 26,75 Fr., November 26,87½ Fr., Oktober bis Januar 27,00 Fr., Januar-April 27,75 Fr. Der Prager Markt war meist matt, am Donnerstag Freitag stetiger, am Sonnabend flau. Die Umsätze in Fabrikzuckern blieben mäßig aus Mangel an Angebot. In Raffinaden fanden nur unbedeutende Abschlüsse statt. New-York meldet unveränderte Notierungen bei zuerst ruhiger, später stetiger Haltung. Die unabhängigen Raffinerien kauften europäische Rübenzucker. In Deutschland und Oesterreich war die Witterung im allgemeinen günstig, früh morgens ging der Wärmemesser wiederholt auf annähernd 0 Grad zurück. Mitteldeutschland hatte am Dienstag, Süddeutschland und die Rheinprovinz am Mittwoch-Donnerstag, Böhmen und Oesterreich am Montag bessere Niederschläge. In Frankreich hat es Mittwoch-Donnerstag stärker geregnet. Holland und Belgien berichten befriedigend über das Wetter.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Magdeburg**, 31. Okt. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 21,00—38,00 Mk., Linsen 36,00 bis 78,00 Mk., alles für 100 kg.

L. **Hamburg**, 31. Okt. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Kansas II Nov. 187½ ℳ, Dez. 188 ℳ, Ulka $9^{20}/_{25}$ Pud Nov. 182½ ℳ, Dez. 183 ℳ, Bahia Blanca 80 kg schwim. 191 ℳ, Febr./März 188 ℳ, Rosafe 78 kg Febr./März 188½ ℳ — **Roggen:** Südruss. $9^{10}/_{16}$ Pud lad. gelad. 157 ℳ, prompt 158 ℳ, $^{20}/_{25}$ Pud schwim. 158 ℳ — **Hafer:** Nordruss. Okt./Nov. 164 bis 175 ℳ. — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg Okt. 116¼ ℳ, Nov. 117 bis 117¼ ℳ bez., Dez. 117½ bis 118¼ ℳ bez., Jan./Febr. 119 ℳ. — **Mais:** Mixed Dampfer „Belgravia" bald fällig 128 ℳ bez., Dez. 125½ ℳ., Jan./März. 124¼ ℳ, La Plata schwim. 123¼ ℳ bez., Nov./Dez. 123½ ℳ.

— **Berlin**, 31. Okt. (**Berliner Produktenbrief.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 176,00—178,00 ℳ ab Bahn, Dez. —,— ℳ Roggen, inländ. 160,00 Mark ab Bahn, Dez. —,— ℳ Hafer, märk., mecklenburg., pommer., preuß., pod. u. schles. feiner 170,00—178,00 ℳ, mittel 162,00 bis 169,00 ℳ, gering 156,00—161,00 ℳ, russischer mittel und gering 157,00—160,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 141—144 ℳ, runder 132,00—137,00 ℳ frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und geringe 142,00—159,00 ℳ, gute 160,00 bis 172,00 ℳ, russische und Donau leichte 125,00—130,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel und leichte 163,00—174,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,50—24,75 ℳ, Roggenmehl 0 und 1 20,60—22,40 ℳ Weizenkleie 10,00—10,50 ℳ, Roggenkleie 10,50—11,00 ℳ — Preise um 2½ Uhr: Weizen matter; Okt. —,— ℳ, Dez. 177,25 ℳ, Mai 07 181,75 ℳ. Roggen behauptet; Okt. 164,50 ℳ, Dez. 159,00 ℳ, Mai 07 163,50 ℳ. Hafer matter; Okt. 159,00 ℳ, Dez. 156,50 ℳ, Mai 07 162,75 ℳ. Mais fest; Okt. —,— ℳ, Dez. 127,50 ℳ. Rüböl matt; Okt. —,— ℳ, Dez. 64,50 ℳ, Mai 07 62,10 ℳ.

L. **Weltmarkt. Berlin**, 31. Okt. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Okt. —,—, Dez. 177,25. New-York, Red Wint. 2, loko 127,60, Dez. 128,00. Chikago, Northern I Spring Okt. —,—, Dez. 114,05. Liverpool, Red Wint. 2. Dez. 145,30. Paris, Lieferungsw., Okt. —,—. Budapest, Lieferungsw., Oktbr. —,—. Odessa, Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospes., loko 112,40. Riga, 130 Pfd. holl., loko —,— Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst., —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr., Okt. 164,50, Dez. 159,00. Odessa, $9^{10}/_{18}$ einschl. Bordospes. loko 92,80. Riga, 120 Pfd. holl., loko —,—. **Hafer:** Berlin 450 gr., Okt. 159,00, Dez. 156,50. Riga, gute Durchschn.-Qual. loko —,—. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Dez. —,— ℳ New-York mixed, Okt. 90,75. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst., —,—.

Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 31. Okt. (Nichtamtlich.) **Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 18,00—18,25 ℳ.**

— **Magdeburg**, 31. Oktober. Eßkartoffeln 5,50—7,00 Mk., für 100 Kilogramm.

— **Berlin**, 31. Okt. Kartoffelstärke 17,50—18,00 Mk., Kartoffelmehl 17,50—18,00 Mk., feuchte Stärke 9,30 Mk.

Stroh und Heu.

— **Magdeburg**, 31. Okt. Richtstroh 5,00—6,00 Mk., Krummstroh 3,50—4,50 Mk., Heu 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Spiritus.

— **Hamburg**, 31. Oktober. Spiritus fest, Oktober 17 G., Oktober-November 17 G., November-Dezember 17 G.

— **Paris**, 31. Okt. Spiritus behauptet, Oktober 40,75, November 41,00, Januar-April 42,75, Mai-August 43,75.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 30. Oktober. (Hopfenbericht.) Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 65 ℳ, mittel do. bis 78 ℳ, prima do. bis 88 ℳ, Gebirgshopfen bis 98 ℳ, mittel Aischgründer bis 75 ℳ, prima do. bis 85 ℳ, geringe Hallertauer bis 65 ℳ, mittel do. bis 90 ℳ, prima do. bis 108 ℳ, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 115 ℳ, mittel elsässer bis 92 ℳ, prima do. bis 105 ℳ, mittel badische bis 92 ℳ, prima do. bis 115 ℳ, geringe württemberger bis 75 ℳ, mittel do. bis 95 ℳ, prima do. bis 110 ℳ, mittel posener bis 85 ℳ, prima do. bis 105 ℳ, Spalter Land, leichte Lagen bis 115 ℳ Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 31. Oktober. Rüböl loko 70,50, Mai 66,00.

— **Hamburg**, 31. Okt. Rüböl ruhig, loko verzollt 67,00.

— **Paris**, 31. Oktober. Rüböl ruhig, Oktober 74,50, November 75,00, November-Dezember 75,00, Januar-April 73,75.

— **Amsterdam** 31. Oktober. Leinöl ruhig, loco 21¼, November 21, November-Dezember 21⅛, Januar-Mai 21⅛, Juni-August 21½.

W. **Pest**, 31. Oktober. Raps per August 26,50 Gd., 26,70 Br.

Zucker.

W. **Hamburg**, 31. Okt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Oktober —,—, per November 17,25, per Dezember 17,35, per März 17,70, per Mai 17,90, per August 18,20. Tendenz: Ruhig.

W. **London**, 31. Okt. 96% Java-Zucker loko matt, 10 sh. 3 d. Verk. Rüben-Rohzucker loko ruhig, 8 sh. 6¾ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 31. Oktober. Kaffee-Termin-Notierungen. Aux für Good average Santos Oktober 36 G., Dezember 36½ G., März 37 G., Mai 37½ G. Tendenz: Behauptet.

— **Havre**, 31. Oktober. Kaffee. Good average Santos Oktober 45,00, Dezember 44,75, März 45,00, Mai 45,50. Tendenz: Behauptet.

— **Amsterdam**, 31. Okt. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 35.

W. **Rio de Janeiro**, 30. Okt. Kaffee. Zufuhren 18 000 Sack in Rio, 71 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 31. Okt. Baumwolle. Schwach. Upland middling loco 56½ Pfg.

— **Antwerpen**, 31. Okt. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Nov. 5,60 Käufer, Januar 5,40 bez., August 5,12½ Käufer. Behauptet.

W. **Liverpool**, 31. Okt. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Willig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Nov. 5,52, per Nov.-Dez. 5,47, per Dez.-Jan. 5,47, per Jan.-Febr. 5,50, per Febr.-März 5,53, per März-April 5,56, per April-Mai 5,58, per Mai-Juni 5,60, per Juni-Juli 5,62, per Juli-August 5,63.

Petroleum.

— **Hamburg**, 31. Okt. Petroleum behpt., Standard white loko 6,80 Br.

Metalle.

— **Amsterdam**, 31. Oktober. Banceazinn ruhig, loco 117¼.

— **London** 31. Okt. Silber $32^{7}/_{16}$ Lstrl., Chili-Kupfer 97¼ Lstrl., per 3 Monate 98 Lstrl., Blei, span. 19¼ Lstrl., engl. 19⅝ Lstrl., Zinn 192⅝ Lstrl., Zink 27¾ Lstrl.

— **Glasgow**, 31. Okt. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d, Warrants Middlesborough III 57 sh. 7½ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin**, 31. Okt. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 835 Rinder, 1896 Kälber, 2407 Schafe, 16 024 Schweine. Ochsen: A. —,—, B. —,—, C. 67—73 D. 60—66 ℳ Bullen: A. —,—, B. —,—, C. 64—68 ℳ. Färsen u. Kühe: A. —,—, B. —,—, C. —,—, D. 60—65, E. 55—58, ℳ Kälber: A. 96 bis 100, B. 88—94, C. 75—85, D. —,— ℳ Schafe: A. 87 bis 90, B. 80—83, C. 68—73, D. —,— ℳ Schweine: A. 68, B. 65—67, C. 61—64, D. 63 ℳ. — Die äußerst hohen Sonnabendpreise waren für Rinder nicht zu erzielen; es blieben etwa 80 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen fand der Bestand bis auf Weniges Absatz. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 31. Okt. Auftrieb: 3999 Schweine und 2932 Ferkel. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft, Läufer zuletzt gedrückt und Ferkel besser. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 44—63 ℳ, 3—5 Monate alt 32—43 ℳ; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 14 bis 21 ℳ, unter 8 Wochen alt 9—13 ℳ.

Fleisch. Butter. Eier.

— **Magdeburg**, 31. Okt. Rindfleisch im Großhandel 1,10 bis 1,16 Mk., von der Keule 1,60—1,70 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,50—1,70 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,50 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,40—5,00 Mk.

Butter. Schmalz. Speck.

+ **Berlin**, 31. Okt. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 128—129 ℳ, do. IIa Qual. 118—125 ℳ — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 54,00—54,50 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 56,50 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 56,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 57 ℳ, in Tierces bis 63 ℳ. — Speck: guter Konjum.

Fische.

— **Hamburg**, 30. Okt. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 100—110 Mk., kleine 60—70 Mk., Seezungen, große 180—190 Mk., kleine 140 bis 150 Mk., Heilbutt —,— Mk., Kleiße, große 70—80 Mk., kleine 40—50 Mk., Rotzungen 65—75 Mk., Schollen, große 50—60 Mk., mittel 40—50 Mk., kleine 25—30 Mk., Karpfen, lebende 95 Mk., Schellfische, große 35—40 Mk., mittel 25—35 Mk., kleine 20—25 Mk., Kabliau, große 25—30 Mk., kleine 20—25 Mk., Seehechte 30—35 Mk., Lengfisch 10—15 Mk., Blaufisch 13—16 Mk., Petermännchen —,— Mk., Knurrhähne 12—15 Mk., Dorsch —,— Mk., Rochen 10—12 Mk., Elblachs —,— Mk., Lachs rotfl. 180—250 Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 100—150 Mk., Zander 70—130 Mk., Flußhechte 80—100 Mk., Barse 25—30 Mk., Brachsen 20—30 Mk., Schnepel —,— Mk., Hummern, lebende 230—240 Mk. Heringe, frische, per Kolli 17—18 Mk. Nordsee-Austern, 100 St. 4,00—5,00 Mk.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 31. Okt. Roter Winter-Weizen loko 83, per Okt. ——, per Dezember $83^{1}/_{4}$, per Mai $84^{5}/_{8}$, per Juni ——. Mais der Oktober $64^{3}/_{4}$, per Dezbr. $53^{5}/_{8}$, per Mai $51^{1}/_{8}$. Mehl 3,20. Getreidefracht nach Liverpool $1^{1}/_{4}$.

W. **Chicago**, 31. Okt. Weizen per Oktober ——, per Dezbr. $74^{1}/_{8}$. Mais der Dezember $43^{3}/_{8}$.

W. **New-York**, 31. Okt. Petroleum Standard white in New-York 7,50, do. in Philadelphia 7,45, do. in Refined Cases 10,00, do. Credit Balances at Oil Cits 158.

W. **New-York**, 31. Okt. Schmalz Westernsteam 9,90, Rohe und Brothers 10,00.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für lokales **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611012-15/fragment/page=0003

Berliner Börse, 31. Okt. 1906

Die Ruhrin in Eurolvschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeuten: 1.Jan. | 1.Apr. | 1.Juli | 1.Okt. | 1.1.7. | 1.4.10. | 15.3.9. | 15.6.12. | 15.9. | quartalsfrei. | 1.4.7.10. | 1.Fr. | 15.1.Mai | 1.Aug. | 1.Nov. | 1.2.8. | 15.1.4. | 15.4.10. | 11.6.12. | 15.9. | 1.2.5.8.11. | 1.Mrz. | 1.Juni | 1.Juli | 1.Dez. | 1.3.6.12. | 15.5.11. | verscl. | 1.3.6.9.12.

Barzahlungskurse: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. = Gest. 1 L. Gold: 1 £F. Gold: 1 £F. = 1,70. 1 Kr.: 0,90. = 7 L. Gold: 1 £. = 1 £. Gold: 1 £. = 1 £. Gold. Banco: 1,50. = Kr.: 1,124. = 1 Gld.: 2,10. 1 Gold-Rbl.: 3,20. = 1 Peso: 4. = 1 Dollar: 4,20. = 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 4½%.

Disch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt.Reichs-Schatz	4	98.40G
do. 1905 s. 07	4	98.60G
Dt.Reichs-Anl.	3	97.80G
do. do.	3	86.10G
Preuss.Consol.Anl.	4	97.30G
do. do.	3	86.10G
Bad.Stb.-Anl.01	4	102.00G
do. do. 02	4	102.20G
Bayerische Anl.	4	101.25G
do.	3	97.40bB
do.Eisb.-Obl.	3	—.—
Braunschw.Anl.	4	—.—
Brem. Anl. 1899	3½	96.25G
do. 1896	3	83.70b
Cass.Landesanl.	3½	97.40B
Gr.Hess.Stat.09	4	102.40G
do. 93.00	4	97.00G
do.95.03.04.05	3½	83.90G
Hamb. Staatsr.	3½	98.25G
do.amort1900	4	—.—
do. do. 93.99	3½	97.00G
do. Staats4.00	4	—.—
Lübeck.St.A. 96	4	103.20b
do. do. 95	3	—.—
Meckl.Eis.Schuld	4	—.—
do.cons.90.94	4	97.50B
Oldb. St.-A. v.03	4	—.—
do. do. v.96	3	—.—
Reuss j. L. Anl.	3½	96.50G
Sachs Weim Lot.	4	—.—
Sächs.Staatsanl.	3	86.00b
Brandb. Pr.-Anl.	4	94.75b
Hann.Pr.Vll.VIII	4	—.—
do. do. IX.	4	—.—
Ostpr. Pr.-Obl.	4	—.—
Pommr. Anl.	4	94.30b
Pommr. Pr.-Anl.	4	—.—
Posen. Pr.-Anl.	4	94.00B
do. do.	3	82.75G
Rheinpr.XX.XXI.	4	101.90B
do. XXII.	4	—.—
do. XIX. ok.09	4	95.50b
do. XXIV-XXVII	4	95.10b
do. IX. XI. XIV.	3	86.00G
Westf. Prov.Anl.	4	—.—
do. do.	3	—.—
do. do.	3	86.25G
Westpr. Pr.-Anl.	4	—.—
do. do.	3	—.—
Aachener Stadt.Anl.	4	96.50B
Altona St.-Anl.	4	95.50G
Anklamer 1901	4	—.—
Augsburg St.-A.	4	—.—
do. do.	4	100.80G
Barmen 1899	4	101.00B
do. 1901	4	94.70G
Berl.St.A.1878	4	98.50G
do. 82/98	3½	97.75bG
do. Stadt-Syn.	4	101.40G
do. do. 1905	4	97.50G
Bielefeld. St.-A.	4	101.00B
Bonner St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3	95.30G
Brandenburg 01	4	101.25G
Breslau St.A.91	4	101.00G
Bromberg v.J.02	4	101.00B
Charlottb.89-91	4	101.50b
do.95.99.1902	3½	95.20b
Cöpenick St.-A.	4	—.—
Crefld. 00u.05	4	101.00G
Danziger St.-A.	4	94.60b
Dt. Wilmersdorf	4	101.60G
Dortmund St.-A.	4	101.20G
Dresdner St.-A.	4	101.50G
do. 1905	4	98.20G
Düsseld.99u.06	4	—.—
do. 88/1903	3½	95.10G
Elberfld.St.1889	4	95.00G
do. 1899	4	101.20G
Erfurter Stadt-A.	4	—.—
Essener Stadt-A.	4	—.—
Frankf.St.-A. 01	3½	97.50G
Freiburg 81903	4	94.80B
Fürstenw. St.-A.	4	—.—
Görlitzer St.-A.	4	101.75G
do. do.	3	96.40G
Hallesche St.-A.	3½	—.—
do. do.	3	102.00B
Hamm i.W.1903	4	—.—
Hannov.St.-A. 95	4	—.—
Hildesh. St.-Anl.	4	—.—
Kaisersl. St.Anl.	4	102.10G
Karlsr 93/96/99	4	—.—
Kieler St.-Anl.	4	95.60G
Kölner Stadtanl.	4	95.20b
do. 1909	4	102.00G
Königsb.St.A.95	4	101.00G
Leer i. O.	4	—.—
Lichtb.Gm 1900	4	100.50b
Lwgsh Stb.1906	4	101.00B
do. 1902	4	101.30G
Magdeburger	4	96.80G
do. 91 u. 10	4	—.—
Mannheim 1901	4	100.90G
Mülh.Rhr. St.-A.	4	94.25G
München. St.-A.	4	101.50G
do. 1900/01	4	101.50G
Münsterer 1897	4	—.—
Nürnb3u99.01	4	101.75b
do. 1896/98	3½	95.30bG
Peiner St.-A.	4	—.—
Pirmasens	4	101.00G
Posener St.-A.	4	101.00G
Potsdamer St.-A.	4	101.00G
Rostocker St.-A.	4	101.00G
Schöneb. Gem. A.	4	101.00G
Schwerin. St.-A.	4	101.00G
Spandauer St.-A.	4	101.90G
do. 1902	4	—.—
Stargard. St.-A.	4	—.—
Stettiner St.Anl	4	—.—
Teltower Kreis	4	102.50b
Thorn 01 ser. 11	4	—.—
Weimarsch. St.-A.	4	—.—
Wiesbad. St.-A.	4	94.80G
Worms St.-A.99	4	—.—
Preussische Pfandbriefe.		
Berlin. Pfandbr.	4	126.90b
do. do.	4	110.00G
do. do.	4	105.75G
do. do.	3½	97.60G
do. neue	4	100.25G
do. do.	3½	95.20b
do. do.	3	84.80G
Landsch. Centr.	4	—.—
do. do.	3½	96.70bG
do. do.	3	84.60G
Kur- u.Neumärk.		
do. do.	4	99.00G
do.Comm.-Obl.	4	96.20b
do. do.	4	97.00G
do. do.	3½	96.25G
do. do.	3	84.75G
Pommersche	4	95.75bG
do. do.	3½	95.20G
do. neuldsch.	4	95.10G
do. do.	3	84.25B
Posensche	4	101.00G
do. XI-XVIII	4	101.00G
do. Lit. D	4	101.20B
do. Lit. E	3½	95.20G
do. Lit. C	3½	95.20G
Sächsische	4	102.75G
do.	3½	96.50b
do.	3	84.50G
Schles. altld.	4	96.20G
do. ldsch. L.A.	4	101.10G
do. do.	3½	96.00G
do. do.	3	85.25b
do. do. L.C.	4	101.10G
do. do.	3½	96.00G
do. do.	3	85.25b
do. do. L.D.	4	101.10G
do. do.	3½	96.00G
do. do.	3	85.25b
Schl. Holst. L.C.	4	96.60G
do. do.	3½	94.30G
Westf. Land.	4	101.10G
do. do.	3½	94.40G
Westpr. ritt. L.	4	98.60G
do. do. 18.A	3½	97.50G
do. do. 18.B	3½	95.90G
do. do. L.A	3½	95.50G
Westpr.neuland	4	95.80G
Westpr.neuland	3½	84.10G
Hess.Landfp.Pf	3½	97.70G

Hessen-Nassau Pr.

Hessen-Nassau	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur- u. Neum.	4	100.80b
do. do.	3½	95.50G
Pommersche	4	101.00G
do. do.	3½	95.70G
Posensche	4	101.00G
do. do.	3½	—.—
Preussische	4	101.20B
do. Rent.	4	95.50G
Rhein.-Westf.	4	101.00G
do. do.	3½	95.50G
Sächsische	4	100.80b
do. neue	4	100.80G
Schlesische	3½	95.75B
Schlesw.-Holst.	4	101.00G
do. do.	3½	95.50G
Deutsche Lose.		
Augsb. 7 Gld.	fr.	36.50b
Bad.Prämien A.67	b	157.50G
Braunschw.20Tl.	fr.	184.75B
Cöln-Mind. P.A.	fr.	136.75bB
Hamb. 50Thlr.	3	—.—
Lübecker do.	4	—.—
Meining 7 Gld.	fr.	37.75b
Oldenb. 40Thl.	3	128.50b
D.Ostpr. Schuldv.	3½	96.00B
Ostpr. Eisb. Anl.	3	97.50bG

Ausländ. Fonds u. Prudente.

Arg. Anleihe. 90	4	99.90G
do. Anl. v. 87	6	—.—
do. abg.1000Pz	4½	99.50b
do. ino. 4000M.	4	96.60bG
do. ausg.100Lw.	4	94.80G
do. Ges. 8.8.96	4	87.70G
Bosnische Anl.	b	—.—
Cr.99u.b.1905	4	—.—
do. 1902	4	100.40G
Bulg. St. Anl. 92	6	—.—
do. mittlere	6	101.50B
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
do. 1886	4½	93.25G
do. v. 1906	4½	99.40G
Chin.Anl.v.1895	5	104.50G
do. v. 1896	5	101.40bG
do. von 1898	4½	95.75G
Egypt. Anl. gar.	3	—.—
Egypt. Bairaha	4	—.—
Finnländ. Anl.	4	142.90b
Freiberg. 15Fr.		43.00bB
Griechen 81/84	4	52.90G
do. consol.Gold	4	40.90G
do. Monopol	4	52.75G
do.Piräus 1400	4	95.75G
JapAnl.II.10.1.7	4	92.30B
do.	4	85.70G
Italienische Rent.	4	102.80G
do. neue	4	—.—
Mexik.Anl.1900	6	100.70b
do. 200	5	100.90b
do. 1904	4	93.75G
NorwegenAnl94	3½	—.—
do. 88	3	—.—
Oesterr. Goldrente	4	—.—
do. Kronenrente	4	—.—
do.eisb.cnRente	4	96.60G
do. Silb.-Rente	4	99.90bG
do. Pap.-Rente	4	—.—
do.Staats-A.(L)	4	79.40bG
do. 1860er Loose		136.50bG
do. 1864r Lose		157.25b
Port.St.Anl.III	3	69.75G
do. III. Ser.	fr.	13.60b
Rumän. 1903	4	101.50B
do. 1890	4	93.00B
do. 1891	4	90.25G
do. 1894	4	90.25G
do. amrt. 98	4	91.00G
do. conv.	4	90.30B
do. 1905	4	90.10G
Russ. c. A. 1880	6	75.00b
do. Goldrente	4	85.50b
do. Goldanl.89	4	—.—
do. 1894	4	73.50G
do. 1894	4½	67.00G
do. 1896	4½	62.00G
do.s.E.B.A.1.II.	4	74.30G
do. 1905	4	76.30b
do. 1905	4	89.20bB
do. Staatsrent.	4	75.25b
do. Nicolai-B.	4	—.—
do.Prämi.-A.64	5	—.—
do. do. 66	5	—.—
do.Bodenrente	4	—.—
do. cons. Obl.	3.8	69.30G
Sao Paulo Q. A.	5	96.80bG
Schwed.St.A. 86	4	97.00bB
do. 1890	4	—.—
Serb. am. A. 95	4	80.00G
Span. Schuld 1.A.	4	99.00G
Türk. Adm.-Anl.	4	97.50G
do. Bagdad-Anl.	4	87.40G
do.Cons.A.1850	4	—.—
do. do. privileg.	4	—.—
do. nominelle	4	—.—
do. 1905	4	86.90bG
do.400Fr.-Lose	fr.	146.40b
Ung. Goldrente	4	94.50G
do.Kronenrente	4	94.30G
do. Staatsrente	4	94.00G
do.Gold A.(E.-T.)	4	76.50G
do.Eisb.-Anl.	4	—.—
do.Grundentl.Gl.	4	—.—
Barletta-Lose		27.50G
Bucarest.Anl.84	4½	100.50G
do. 98	4	101.60G
do. 95	4	—.—
do. 98	4	—.—
Budapest St.-A.	4	101.20G
B.Air.Stt 1000L.	4	—.—
do. Loos	4	—.—
do. 100 L.	4	93.30b
do. Pfd.	4	94.80G
Copenh. Stadt-A.	4	—.—
Lissab. Stadt-A.	4	84.60G
Lond. Stadt-A.	4	101.00G
Maild.45Lire-L.		—.—
do. 10Lire-L.		23.00bB
Moskauer St.-A.	4	70.50bG
do. Stadt-Anl.	4	94.50G
Stockh. Stadtanl.	k	—.—
do.	3	84.75G
Wien. 1874	4	95.75bG
Wien. Comm.-A.	4	—.—
do. invest.-A.	4	95.10G
do.Stadt-Anl.98	4	99.30G
Belgische Rente	4	—.—
do. gar. 1901	4	101.40b
Süd-Westbahn	4	96.25B
Transsaxonier	4	—.—
Warschau Wien	4	—.—
do. v. J. 1887	4	87.00G
Zürcher Stadt	3	94.50G
Anat.Eisb. 2040	5	102.75G
Anat. Erg.-Rente	4	102.90G
Egypt. Kon. Ass.	4	—.—
Gothaer	4	—.—
Ital.E.-Obl. st.g.	2½	69.90G
Ital. Mittelmeer	4	101.00G
Mexican. S.	4	64.50G
do. kleine	4	63.50G
Portugiesen 1886	3	90.80G
do. 69 gold	4	100.70G
do. 89 do. lit.	3	—.—
Sardin. Obligat.	4	—.—
Süd-Ital. B.	3	—.—
Cent.Pacif 1949	4	—.—
Cent.Pacif.1929	4	—.—
Chic.Burl.1927	4	—.—
Denv.RioGrande	4	—.—
Rrth.Pac.Pr.Lien	4	—.—
Gen.-Lien	4	—.—
Oreg.R.N.-A. 46	4	—.—
Pennsylvania	4	—.—
South.Pac.1955	4	95.80G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	4½	120.25G
Bergisch-Märk.	4½	148.50G
Braunschw.Leb.	4	148.50G
Brölthaler	4	58.30G
Grefelder	4	145.80G
Lübecker	4	148.00G
Prinz Luitbert	4	98.00G
Frankf. Gütern.	4	—.—
Halberst. Blank.	4	129.50G
Halle-Hettstedt	4	94.75bG
Königsh.Cranzer	5½	149.00G
Ludwigsh. Bexb.	10	—.—
Lübeck-Büchen	4	170.10bG
Magdeburger	4	—.—
Niederschlesb.	4	94.60G
Nordh.Wern.L.A	4	—.—
Pauline & Nap.	4	—.—
Reinickd.Gr.Sch	4	96.60G
Tschick Finstrw.	4½	294.75G
Aussig-Teplitz	7	—.—
Bodenbach-Arz	4	—.—
Brünner Lokalb.	4	—.—
Buschtiehrader	7½	—.—
Gals.Agram. B.	5	105.50G
Kaiserin Franz	4	—.—
Kaschau-Oderb.	4	—.—
Oest. Staatsb.	5	—.—
Oest.-Ungar. St.	4	—.—
do. do. B. Eisenb.	4	—.—
Oriental. Eisenb.	5	—.—
Prag-Duxer	4	120.80G
Südbahn. (Lomb.)	0	36.60b
Stratmar-Nagy.	4	—.—
Arad.u.Czan Stb	5	115.50G
Ital. Mer. Pr.-A.	3	123.00G
Kursk-Kiew	5	—.—
Warschau-Wien	0	126.00B
Amsterd.Rotterd	4	—.—
Antwerpen-Gent	4	—.—
Baltimore u.Ohio	4	121.10B
Canada Pacific	5	177.20b
Gotthardbahn	7	—.—
Mandschurenbahn	4	—.—
Mittelmeer	3	—.—
Lux. Pr. Henri	5	148.25b
Nordbahn Franz	5	—.—
Schantung	5½	104.00G
West-Sicilian.	7	71.50bG

Strassen- u. Kleinbahnen.

Aachener Kleinb.	6	148.25G
Allg.Dtsch.Kleinb.	3	89.50bB
do. do. Prioritäten	4	156.25G
Barm.Elberf.Stb.	5	—.—
Berl.Charl.Strb.	7	130.00G
Berl.Gelsk.Strb.	5	142.00G
Berl.Nordw.Strb.	5	—.—
Bresl. Elkt.Strb.	4	—.—
Bresl.Strassenb.	9	156.25b
Crefeld.Strassenb	8	178.00G
Danzig.Strassen.	5	131.00G
Elektr Hochbahn	7	128.10bG
Erfurt.elkt.Strb.	7	148.00B
Gothaer Strb.	7	123.60G
do.Casseler do.	0	—.—
Hamb.-Altonaer	7	—.—
do. Prämien-Anl.	3	187.25G
Hannov. Strassb.	7	—.—
do.Vorzugs-Akt.	7	76.00G
Heidelbg.Strassb	7	—.—
Magdeb.Str.-A.	7	65.00b
Magdeb.Strassb.	8	162.50bG
Marb.Bahn. Kleinb.	7	112.100G
Mecklenb. Strb.	3	156.25G
Posener Strassb	4	154.75G
Stett. Strassenb	6	143.50B
do. do. V.-A.	6	147.00G
Stett.Eisen.Strb.	6	94.60G
Ver.Eisb. B. V.A.	7	68.92bG
Westd. Eisenb. B.	7	75.00bG

Schifffahrts-Aktien.

Argo.Dampfschif.	1	90.50G
Bremen Nordl.	4	—.—
Hmb.Am.Packetf.	11	156.40bB
Hansa Dampfschif	8	137.80bG
Norddeutscher L.	4	126.50G
Norddtsch Lloyd	7	126.10bG
Neue Stett.Dampf	2½	67.60G
Schles.Dmpf.Ges	3	74.00G
Ver. Elbe-Schiff.	4	136.50bG

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Braunsch Landb.	3	—.—
Brölthaler 90er	4	98.50G
Halle-Hettstedt	3½	—.—
Hannov.Stadt	4	98.50G
Hannov.Stadt	3½	93.50G
NordWestn.Eisb	4	—.—
Zschopk. Finstrw.	4	—.—
Aussig-Teplitz	4	99.25bG
do. Mark	4	—.—
do. Silb.-Pr.	4	—.—
do. Kron.-Pr.	4	78.90G
Dux-PragerGold	3	79.10G
Elis.Westb.S.ell	4	99.80G
Gals.Carl.Ludw.	4	—.—
Galiz.Carl Ludw.	5	99.40G
Kasch.Odb.Gold	4	98.70G
do. Silber 1884	4	—.—
Krono. Rudolfsb	4	99.25G
do.(Salzkmmg.)	4	100.20B
Lemb.Czern.stl	4	99.20G
Oest.U.Stb.Ant.	3	97.60G
do. 1885	3	84.30G
do. Erganzgsnetz	3	85.40G
do. Elbethalbahn	4	80.20G
do. Staats I. Ill.	4	—.—
do. do. Gold	4	100.30G
Oest.Lokalb. Gld	4	99.00G
do. Kronen-Pr.	4	—.—
Prag-Duxer Gold	4	99.80G
Elis.Westb. S.ell	4	—.—
Franz Josefsbahn	4	99.40G
Galiz.Carl Ludw.	4	—.—
Kasch.Odb.Gold	4	98.70G
Kaiser-Ferdb.	4	—.—
Krono. Rudolfsb	4	99.25G
do.(Salzkmmg.)	4	100.20B
Lemb.Czern.stl	4	99.20G
Oest.U.Stb.Ant.	3	97.60G
do. 1885	3	84.30G
do. Erganzgsnetz	3	85.40G
do. Elbethalbahn	4	80.20G
do. Staats I. Ill.	4	—.—
do. do. Gold	4	100.30G
Oest.Lokalb. Gld	4	99.00G
do. Kronen-Pr.	4	—.—
Prag-Duxer Gold	4	99.80G
Reichb.Pard Stb	4	—.—
Südoest. (Lomb.)	3	86.80G
Tarnow-Leipnik	4	99.00G
do. do. do.	4	96.00G
Ung. Lokalbahn	5	96.00G
Ivangorod Dombr	4	87.50b
Kursk-Charkow	4	—.—
Kursk-Chark. S.	4	75.75G
do. von 1889	4	75.75G
Kursk-Kiew	4	85.00G
Lozn.Fabr Eisenb	4	78.25G
Mosc.-Jaross.S.	4	75.40G
Mosc.-Kiew-Wor	4	82.25G
Mosc.-Kiew Wor	4	79.60G
Mosco-Kursk	4	68.50G
Mosco-Rjasan	4	85.75G
Mosco-Smolens.	4	—.—
do. Wind-Rva.97	4	75.40G
Orel-Grjasi 89er	4	76.25G
Orel-Witebsk	4	75.40G
Ost.-Chin.Stb.	4	76.00G
Ost.-Chin.Stb.	4	75.40G
Rybinsk-Bologoj	4	76.00G
Rjasan-Ural	4	76.10G
Riasan-Kozlow	4	76.00G
Ural-Samara	4	75.90G
Warschau-Bromb.	4	64.50G
Warschau-Kalisz	4	87.00G
Warschau-Petrk.	4	75.50G
Warschau-Terespol	4	—.—
Warschau-Wien	4	87.00G
Zarskoe Selo	4	76.00G
Anat.Eisb. 2040	5	102.75G
Anat. Erg.-Rente	4	102.90G
Egypt. Kon. Ass.	4	—.—
Gothaer	4	—.—
Ital.E.-Obl. st.g.	2½	69.90G
Ital. Mittelmeer	4	101.00G
Mexican. S.	4	64.50G
do. kleine	4	63.50G
Portugiesen 1886	3	90.80G
do. 69 gold	4	100.70G
do. 89 do. lit.	3	—.—
Sardin. Obligat.	4	—.—
Süd-Ital. B.	3	—.—
Cent.Pacif 1949	4	—.—
Cent.Pacif.1929	4	—.—
Chic.Burl.1927	4	—.—
Denv.RioGrande	4	—.—
Rrth.Pac.PrLien	4	—.—
Gen.-Lien	4	—.—
Oreg.R.N.-A. 46	4	—.—
Pennsylvania	4	—.—
South.Pac.1955	4	95.80G

St.Louis San Fr.

do.	6	—.—
St.Louis.S. West	4	—.—
do. do.	4	82.90b
St.Louis.S. West.	4	93.70bG
do. do. Inc. B.	6	—.—
Dortm.Hr.v.1903	4	102.00G

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Am.-Dess.Pfdb.	4	96.25G
Berlin. Hyp.-Bk.	3	99.00bG
do. do.	3	92.50G
do. do.	3½	93.00bG
do. do. 1900	3½	93.00bG
do.le.II. ck1914	4	100.75G
do. III. IV. 1915	4	101.25G
Bayer. Hyp.-B.	4	100.40G
Brthan.XVI-XVIII	4	95.50G
do. do. X. XI.	4	94.00bG
do.II-IX.XIII.XIV	4	94.50G
do. do. XX. XXI.	4	101.00G
do. XXII. 1915	4	102.25G
Dtsch. Hyp.-B.	4	—.—
do. do. ck	4	100.00G
do. do. 1900	4	100.00G
do. X. XII. ck.	4	100.50G
do. XIII. ck. 1913	4	100.75G
do.XIV. ck.1914	4	100.50G
do. XX. ck. 1916	4	100.50G
do. Comm.-O.s.13	4	100.50G
do. 1913 Ser. I.	4	99.00G
Frkf.H.-Pfd. 17	4	100.50G
Goth.Grundcr. L.	4	100.30G
do.	4	117.75B
do. III. IV.	4	100.90G
do. VI. VII.	4	100.50G
do. IX u. IX.a.	4	100.30G
do. X u. XII.	4	101.10B
do.XIII.ck.1913	4	101.60G
do. XI. ck. 1913	4	95.80bG
Hamb. Hyp.-B.	4	96.25G
do. ck. 1906	4	100.00G
do. ck. 1913	4	100.50G
Han.B.C.A. IV.V	4	117.50G
do. VII. ck.1908	4	100.90G
Neue Pr.Pfdb.	4	100.50G
do. Serie XI. 11.	4	101.50G
do. I. unk 1904	4	99.00G
do. do.	4	102.00G
do. Ser. E.	4	97.20G
Meckl. H.-Pfb. I.	4	—.—
do. Kosseiner	3½	93.80G
do. v. II. III.	4	95.00bB
do. Strel. H.-Pf.	4	—.—
do. do.	4	100.70G
Mein.Hp.B.VI.VII	4	93.80G
do. do.	4	100.80G
Rh.Westf.Elekt.	4	100.60G
Rh.Westf.Kalk S.	4	100.20G
Sächs.Bodenkr.	4	100.20G
Rynnäker Stahlw.	4	95.00G
Schlesw.Gr. 99	4	98.75G
Schles. Kleinb. 3	4	101.80G
Schuckert 3.	4	99.00G
do.	4	95.00G
Schultheiss Br. 3	4	104.75G
Siemens El. B. 3	4	103.25G
Siemens Gl.Ind.3	4	—.—
Stern.Ähleke 3	4	101.80G
do.	4	100.00G
SimonsonOell. 3	4	101.00G
Steinhöhnerstr.	4	—.—
Stettin. Vulkan	4	—.—
do. Strassen	4	101.00G
Stowerhähm. 2	4	100.70G
Thiele-Winckl. 2	4	100.50G
Unter d. Linden	4	99.30G
Westf.Drahtind.	4	93.75G
do.	4	94.75G
Westfal. Drahtst	4	101.50G
Westf.Kupfer 3	4	101.00G
Zeitz Stf Walch 2	4	99.50G
Zooling. Garten	4	—.—
Grängesb. Ges.	4½	102.40G
Hannover Gas Aff	4	—.—
Naphtha Gold Anl	4	97.75G
do.	4	97.75G
Ross.Leiter Wlch	4	—.—
Steaua Romana.	5	103.20G

Bank-Aktien.

Badische Bank	4	133.80G
Bk.f.Brauer. Ind.	4	95.00G
Barmer Bankver.	4½	134.50B
do. Creditbank	4	—.—
Bayer.B.f.Ind.Gw	4	108.90G
Berg.Märk.bank	4	170.20G
Brl.Handelsges.	4	—.—
do. Hypoth.-B.A.	4	—.—
do. do. B.	4	168.00bG
do. Kassenver.	4	—.—
do. Makler ver.	4	118.00G
Braust.B.f.Dtsch	4	153.60bG
Braunschw. Bank	4	—.—
Brem. Hann.Hypoth	4	153.00G
Brest.Disc.B. and	4	118.20G
do.Wechselstr.B.	4	106.80G
Chemnitzer Bank	4	87.20G
Conv.ger Credit	4	95.25B
Conn.u.D.B.Hmb.	4	120.40G
Dan. Landm. Bk.	4	—.—
Danziger Privatb.	4	128.25bB
Darmst. Sk. M. X.	4	138.50G
Dessau Landesbank	3½	113.75G
Dtsch.-Asiat. Bk.	4	171.50G
Dtsch. Ausseeb.	4	149.99G
Deutsche Bank	4	238.60b
do. Effekten-Bk.	4	119.25G
do. Hypoth.-Bk.	4	147.75G
do. Nationalbnk.	4	122.00bB
do. Oedrestenen	4	158.80G
Disconto Comm.	4	155.60G
Dresdner Bank	4	117.75G
do. Bankverein	4	120.80G
Erfurter Bank	4	134.80B
Essener Bankver.	4	164.10G
do. Credit	4	121.00G
Gothaer Grundkr.	4	173.50bB
do. Privatbank	4	133.75G
Hamb. Hyp.-Bk.	4	165.25B
do. Wechselstr.	4	120.90B
Hannoversche Bk	4	127.75G
Hildesheimer Bk	4	127.00G
Kieler Bank	4	93.50G
Leipziger Bank	4	265.30G
Leipziger Credit	4	93.50G
Luxemurg. Int. B.	4	120.10b
Märkische Bank	4	127.25G
Magdeb. Bank	4	122.00G
Meckl. Bank 40	4	108.50G
Meckl. Hypoth. Bk.	4	111.00G
Meining. Hyp.	4	111.00G
Mitteld. Bankver.	4	99.80b
do. Creditb.	4	99.75bB
Moln. a. R. Bank	4	120.25G
Nationalbk. f. Dt.	4	122.00G
Nordd. Credit-A.	4	98.50G
do. Grundcr.-B.	4	—.—
Nürnberger Hyp.	4	100.90G
Oesterr. Cred. A.	4	100.50G
Oldb. Sp.u.Leihb	4	100.80G
Oesterreichische	4	100.50G
Ostb. f. Handel u. G	4	99.50b
Peterbs. Discont	4	169.75b
Peterbs. Int.-H.-B.	4	165.25b
Pfälzische Bank	4	102.00G
Pfälz. Hyp.-Bk.	4	195.00G
Potsd. Cred.-Bk.	4	111.00G
Preuss. Bod.C.A.	4	193.50G
Preuss.Ctr.